

GA, 22.12.2015

## LESERBRIEFE

### *Verstaubte Forderungen*

**Zum Artikel „Initiative schreibt an den Minister“ vom 18. Dezember.**

Die Initiative Verkehrsentslastung Siebengebirge fiel mir schon mehrfach durch ihre Polemik in der Zeitung auf. Ich lebe in Königswinter und bin dieser Initiative ansonsten noch nie begegnet. Über die Zeitung erfährt man nur die Namen Grupp und Rust, es gibt keine Pressemitteilungen, keine Hintergründe. Meine Interessen vertritt sie jedenfalls nicht. Beim Siebengebirge handelt es sich um einen Naturpark und ein Naturschutzgebiet und die Initiative, die es von Verkehr entlasten will, fordert eine Schnellstraße mitten hindurch! Gert Rust und Rudolf Grupp beanspruchen, die Interessen von angeblich 50 000 Autofahrern zu repräsentieren. Das ist nun wirklich durch nichts begründet und aus der Luft gegriffen. Ich fahre selber häufig durch das Siebengebirge mit dem Auto, wenn ich keine gute Busverbindung habe. Deswegen will ich aber doch keinen Ennertaufstieg! Selbst Herr Dobrindt, dessen Politik mir als umweltbewusstem Bürger

missfällt, dürfte dieses dünne Argument durchschauen...

**Alexandra Diehl, Thomasberg**

Im Jahr 2003 wurde die Südtangente richtigerweise aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen. Keinesfalls sollte diese Entscheidung jetzt rückgängig gemacht werden. Die Forderung der beiden Herren Grupp und Rust nach dem Ennertaufstieg werden mit den Jahrzehnten immer verstaubter und unangemessener in einer Welt, die bereits mitten im Klimawandel ist. Ich lebe in Königswinter und möchte, dass meine Kinder das Siebengebirge ohne den Ennertaufstieg für ihre Naherholung zur Verfügung haben! Naherholungsgebiete werden immer weniger. Es gibt nirgends Informationen über die Initiative Verkehrsentslastung Siebengebirge. Sie will das Siebengebirge entlasten, das kann man ihrem Namen entnehmen, und sie will den Ennertaufstieg. Der belastet allerdings das Siebengebirge. Da wir in einer Demokratie leben, darf jeder seine Wünsche an die Regierung schicken. Allerdings sollten die beiden nicht 13 000 Bürger diskreditieren, die ebenfalls ihre Forderung stellen – die im übrigen nichts kostet.

**Andrea Müller, Königswinter**